

Lebens - Formen

Ein Künstlerportrait des deutschen Bildhauers Hans-Werner Stahl
anlässlich seiner Ausstellung in der Galerie Kass, Innsbruck

Von Josef Brescher



Hans Werner Stahl:
„Der Alte“, Kirsche geölt, 2007, 38 cm

HW STAHL stellt vom
2. – 14. Juli 2011 in der
Galerie Bertrand Kass,
Heiliggeiststr. 6a,
6020 Innsbruck aus.

Vernissage:

2. Juli 2011, 20 Uhr.

Email: office@galerie-kass.at

Weitere Informationen über
den Künstler finden Sie unter
www.bildhauer-stahl.de



Hans Werner Stahl: „Der Weg“, Apfel geölt, 2008, 45 cm

„Dem Leben Form geben“ - unter diesem Motto geht der deutsche Bildhauer HANS-WERNER STAHL seiner künstlerischen Tätigkeit nach. Im Fluss der Zeit, dem alle Erscheinungen des Lebens unterworfen sind, lassen sich seiner Meinung nach durch die künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten kleine Inseln errichten, die im Idealfall dem Moment einen Hauch von Dauerhaftigkeit leihen können. Hat der Künstler der Idee seine Form gegeben, ermöglicht er dem Betrachter, sich mit dem Kunstwerk bis zu einem gewissen Grad zu identifizieren.

Der künstlerische Gedanke wird durch seine konkrete Umsetzung sichtbar, zugleich aber auch durch den künstlerischen Ansatz über das rein Materielle hinaus erweitert.

HANS-WERNER STAHL arbeitet bewusst auch mit menschlichen Emotionen, diese finden gleichsam in seinen Figuren einen Ort, von dem aus sie wiederum auf den Betrachter rückwirken können. Dieser Dialog ist naturgemäß sehr komplex und dynamisch, eines der schwierigsten Probleme der Bildhauerei besteht gerade darin, diese



Hans Werner Stahl: „Konzentration“, Afzelia geölt, 2008, 28 cm



„Die Geheimnisvolle“, Erle gebeizt und gewachst, 2009, 37 cm

parallel und vielschichtig ablaufenden Prozesse zu einer möglichst gültigen Aussage zu formulieren, die Bewegungen zu konzentrieren, den Lauf der Dinge auf einen entscheidenden Punkt zu bringen. Die dabei entstehenden „Räume der Auseinandersetzung“, wie der Künstler dies umschreibt, laden den Betrachter zur Diskussion ein und können bei manchen Skulpturen eine enge Identifikation zwischen Kunstwerk und Betrachter bewirken.

HANS-WERNER STAHL bevorzugt das Material Holz für seine Skulpturen, einerseits, weil die Bearbeitung hohe Anforderungen stellt, andererseits, weil dieses organisch gewachsene Material von der Anmutung her gut zu den atmosphärisch

warmen Grundtönen der Kunstwerke passt. Bei vielen Skulpturen bleibt daher die Holzoberfläche sichtbar, ihre Schönheit wird durch Öl- oder Wachsbehandlung dezent hervorgehoben. Der Künstler, der in Rottenburg am Neckar (Baden-Württemberg) lebt, lässt seinen Kunstwerken immer jene Form- und Oberflächengestaltung angedeihen, die mit dem Motiv in größtmöglicher Übereinstimmung steht, es gibt somit durchaus auch Werkreihen, die einen kräftigen Farbeinsatz zeigen. In all seinen Arbeiten steht das Bemühen um die richtige Balance zwischen einer direkt - expressiven Ausdrucksweise und einer eher detailgenau - feinen Bildsprache im Fokus.

Unabdingbarer Teil der künstlerischen



Hans Werner Stahl: „Engel“, Kirsche geölt, 2009, 52 cm



„Frauenkopf“, Erle gebeizt und gewachst, 2009, 46 cm

Raison d'être von HANS-WERNER STAHL ist die ständige Suche nach jenen Gedanken und Ideen, die sich dreidimensional als Kunstform optimal umsetzen lassen. Hierbei kommt dem Künstler sicher auch seine erfolgreiche bisherige Biografie zu Gute. Erst spät, während seiner Lehrtätigkeit als Professor an der Elite Hochschule „ESB Reutlingen“, beschäftigte er sich mit Bildhauerei, dafür dann allerdings umso intensiver.

Vielfältige Aus- und Weiterbildungen bei Bildhauern und Kunstschulen ermöglichen es ihm, in seinem Atelier im Rottenburger Künstlerhof (bei Stuttgart) auf ein breites technisches und kreatives Repertoire zurückgreifen zu können.

„Ich versuche, einfach Szenen aus dem Leben zu formen und zu gestalten, so schwierig dies dann auch in der Umsetzung sein mag. Ich möchte Situationen erlebbar machen, Emotionen ausdrücken, Kraft und Bewegung darstellen.“

Seine Werke aus Holz – oft in Kombination mit Abgüssen in Bronze oder Kunststoff – sind in zahlreichen in- und ausländischen Ausstellungen zu betrachten. In Österreich beteiligte er sich in diesem Jahr mit einem eigenen Stand auf der ART Innsbruck, vor kurzem auf der AKZENTA Graz. Die nächste Gelegenheit, einen aktuellen Querschnitt durch die Arbeiten von HANS-WERNER STAHL zu sehen, bietet sich nun im Juli in der Galerie Bertrand Kass.